

„Das Gefühl, Geschichte physisch sehen und erleben zu können“ – Überzeugungen von Lehramtsstudierenden des Fachs Geschichte zum Lehren und Lernen an Gedenkstätten

Erkenntnisinteresse



Relevanz: Viele Gedenkstätten haben in den vergangenen Jahren einen beachtenswerten Professionalisierungsprozess durchlaufen und bieten heute eine breite Auswahl gedenkstättenpädagogischer Bildungsangebote an (Werker 2016). Die Planung und Durchführung schulischer Gedenkstättenbesuche gehört zu den wesentlichen Aufgabenbereichen von Geschichtslehrkräften. Mit ihnen sind hohe gesellschaftliche Erwartungen und (teils verbindliche) Rahmenvorgaben der Bildungspolitik verknüpft.



Forschungsleitende Annahme: Von der Rolle der Lehrkraft und ihrem Handeln in Vor- und Nachbereitung sowie während der Durchführung eines Gedenkstättenbesuchs hängt entscheidend ab, inwiefern Lernpotentiale für Schüler:innen eröffnet werden können. Handlungsleitend sind dabei die (berufsbezogenen) Überzeugungen als ein Aspekt professioneller Kompetenz (Baumert & Kunter 2006; Heuer/Resch/Seidenfuß 2017).

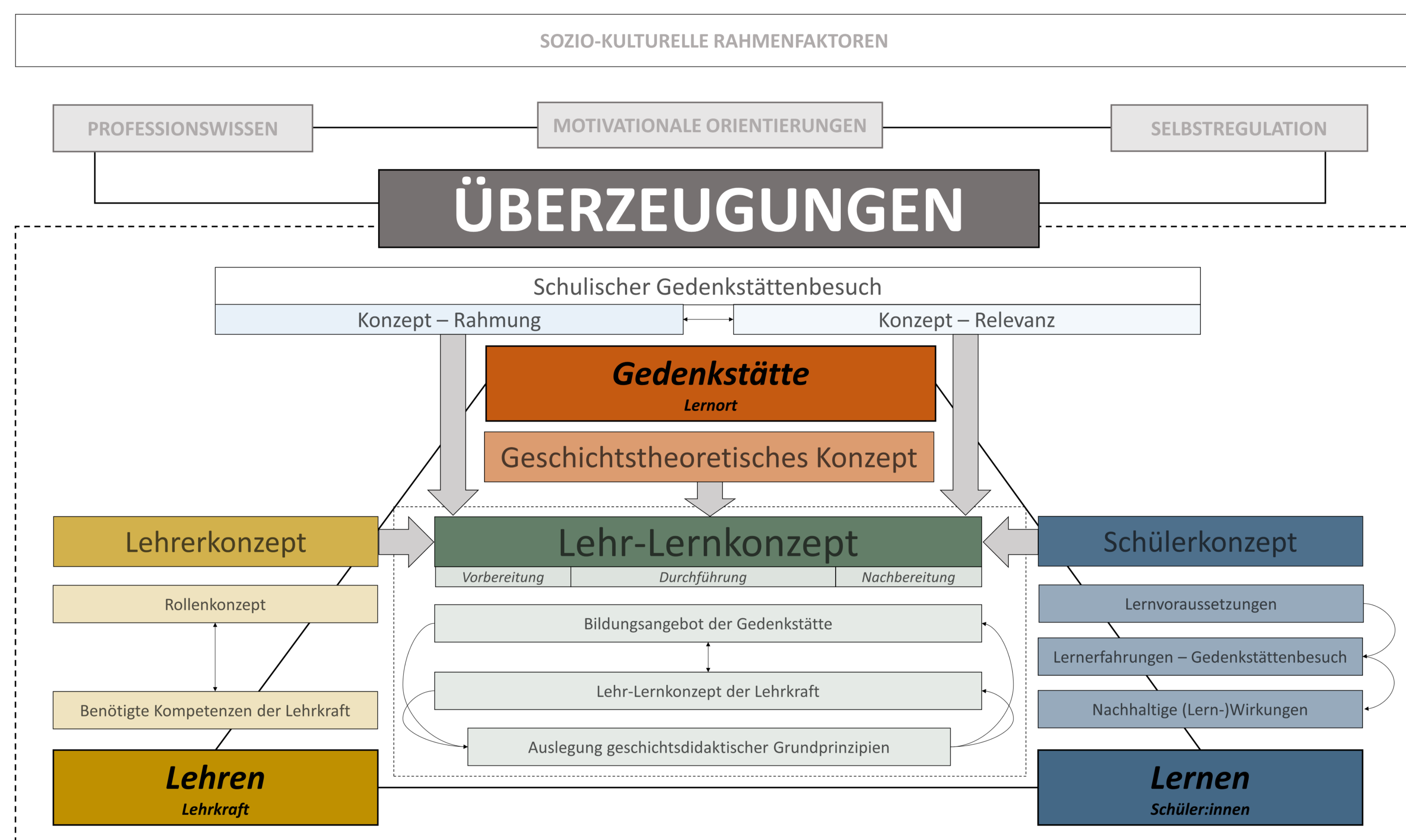


Desiderat: Theoretische Ansätze, empirische Erkenntnisse (Brait 2020; Münch 2021) und pragmatische Überlegungen (Kuchler 2021) der Geschichtsdidaktik zu schulischen Gedenkstättenbesuchen – insbesondere im Hinblick auf Fragen der Lehrkräfteprofessionalisierung – stehen noch in ihren Anfängen. Die Thematisierung ist bislang selten (obligatorischer) Bestandteil der Geschichtslehrkräftebildung (Popp 2022).



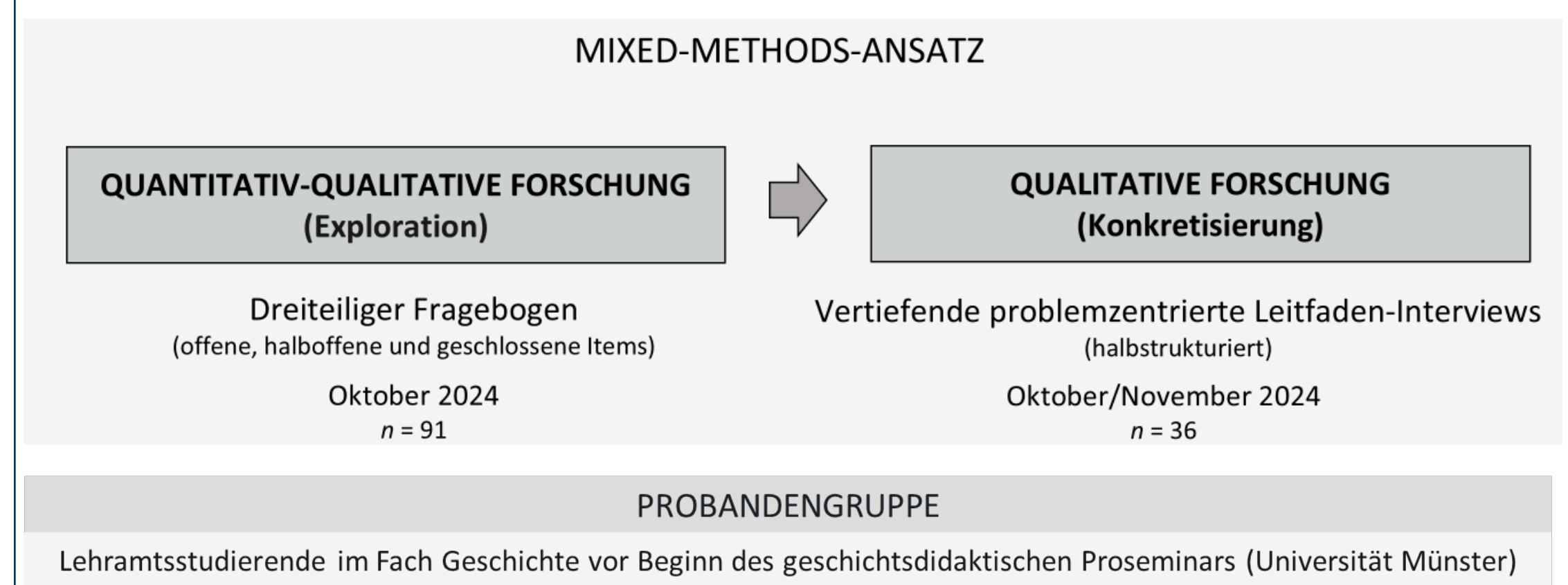
Forschungsfrage: Welche Überzeugungen haben Lehramtsstudierende des Fachs Geschichte zum Lehren und Lernen im Kontext schulischer Gedenkstättenbesuche?

Theoretischer Rahmen



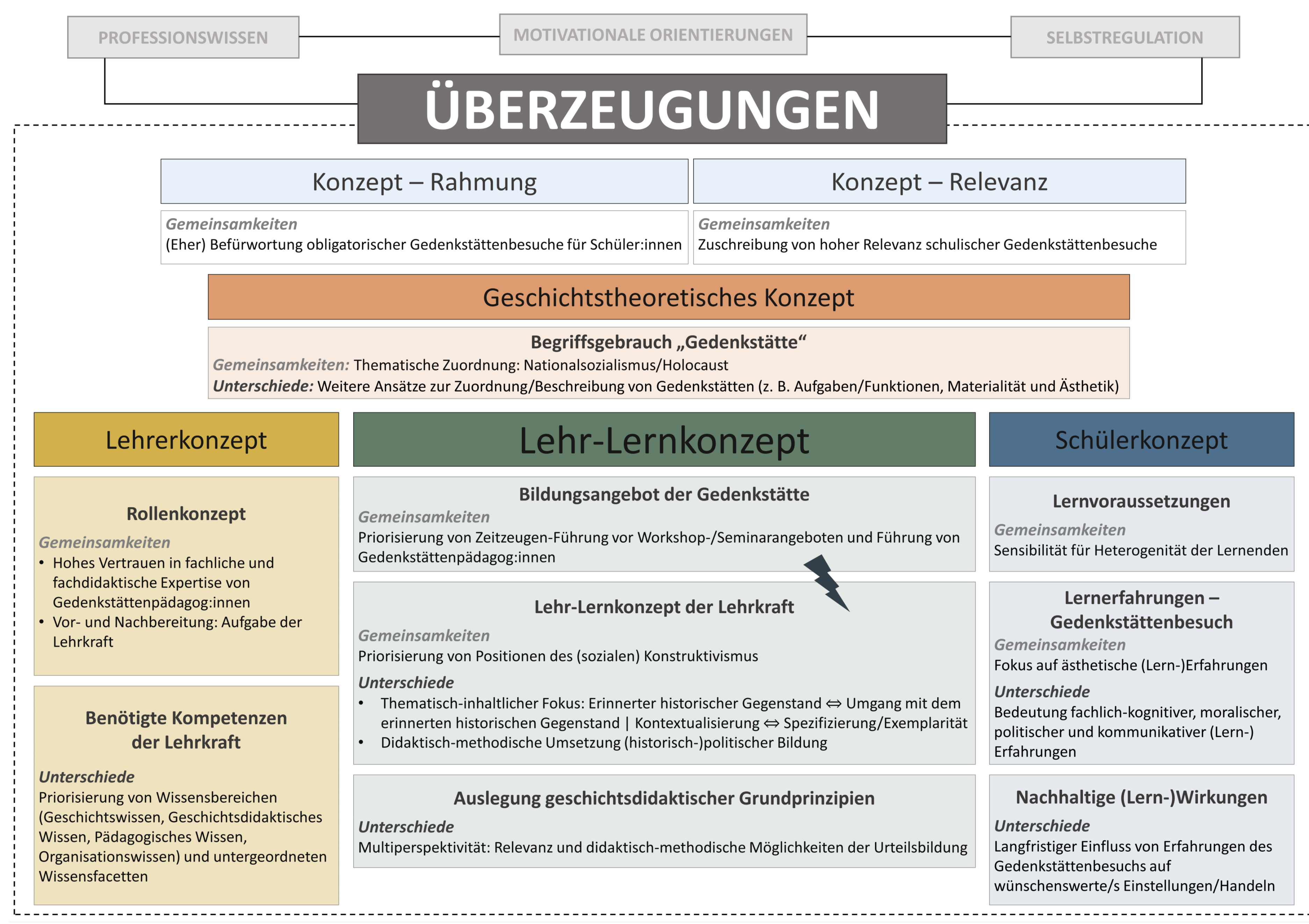
Überzeugungsbereiche und -facetten von LA-Studierenden des Fachs Geschichte zum historischen Lehren und Lernen im Kontext schulischer Gedenkstättenbesuche (in Anlehnung an Baumert/Kunter 2006; Heuer/Resch/Seidenfuß 2017)

Untersuchungsdesign



LA-Studierende der Universität Münster besuchen im Rahmen einer geschichtsdidaktischen Lehrveranstaltung die Gedenkstätte Berliner Mauer

Einblicke in fallübergreifende Befunde

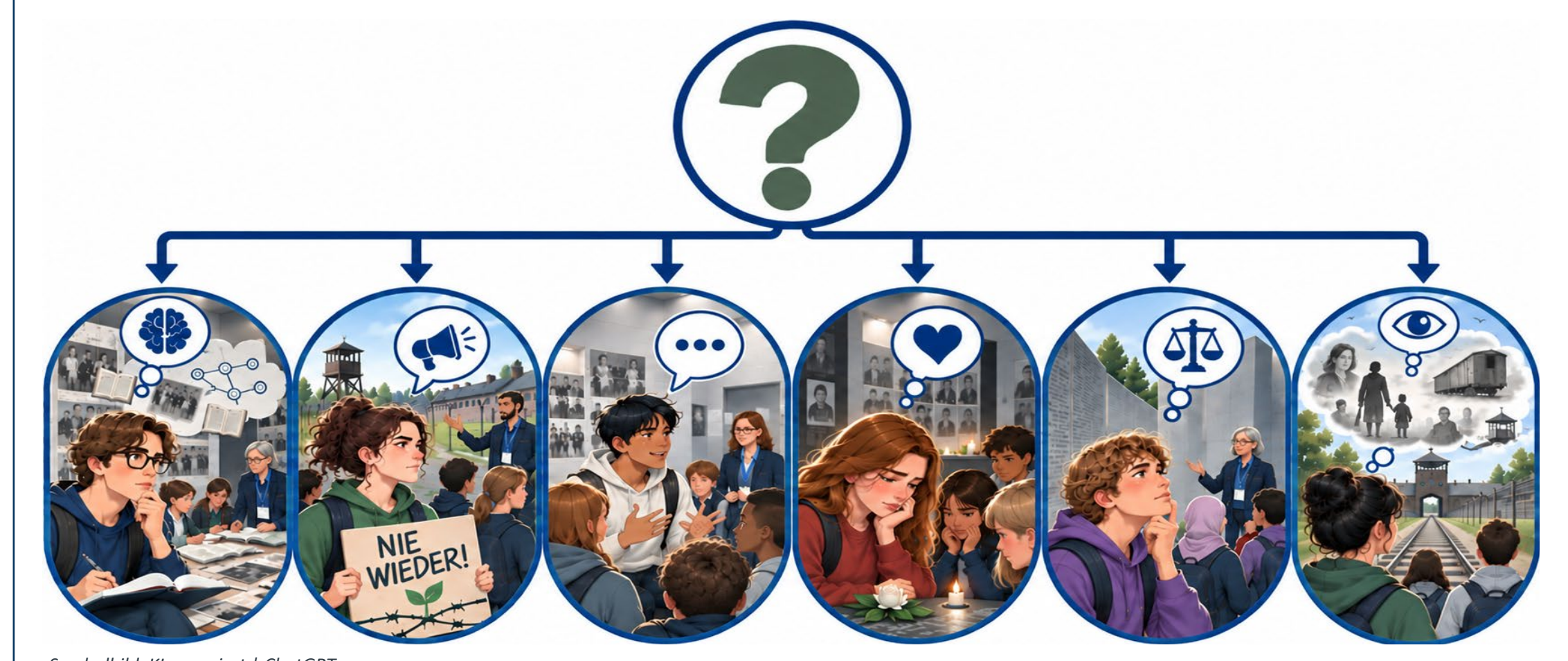


Ausblick & Diskussion

Innerhalb der Probandengruppe zeigen sich Unterschiede hinsichtlich der Ausprägung einzelner Überzeugungsbereiche/-facetten

↓
Nächster Arbeitsschritt
Typenbildung

zur Beschreibung und Ausdifferenzierung der Unterschiede



Literatur

- Jürgen Baumert/Mareike Kunter: Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 4 (2006), H. 9, S. 469–520.
- Christian Heuer/Mario Resch/M Manfred Seidenfuß: Geschichtslehrer*innenkompetenzen? Wissen und Können geschichtsdidaktisch. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 8 (2017), H. 2, S. 158–176.
- Andrea Brait: Einstellungen von österreichischen Geschichtslehrkräften zu Gedenkstättenbesuchen. Eine Analyse mithilfe von MAXQDA. In: Zeitschrift 47 (2020), H. 4, S. 441–466.
- Volkhard Knigge: Gedenkstätten und Gedenkstättenarbeit. In: Bayrische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Hrsg.): Der Nationalsozialismus. Herrschaft und Gewalt. Band 3: Historisches Lernen aus dem Nationalsozialismus. München 2025, S. 159–208.
- Christian Kuchler: Lernort Auschwitz. Geschichte und Rezeption schulischer Gedenkstättenfahrten 1980–2019. Göttingen 2021.
- Daniel Münch: Geschichtskultur als Unterrichtsgegenstand. Wie stehen die Lehrer*innen dazu? Frankfurt/M. 2021.
- Martin Nitsche: Beliefs von Geschichtslehrpersonen – eine Triangulationsstudie. Bern 2019 (= Geschichtsdidaktik heute, Bd. 10).
- Susanne Popp: Universitäre Ausbildung, Geschichtsdidaktik und die Gedenkstättenpädagogik. In: Gedenkstättenrundbrief 3 (2021), H. 190, S. 37–40.
- Jörn Rüsen: Historische Sinnbildung. Grundlagen, Formen, Entwicklungen. Wiesbaden 2020.
- Bünjamin Werker: Gedenkstättenpädagogik im Zeitalter der Globalisierung. Forschung, Konzepte, Angebote. Münster 2016.

